

Karibik ahoi

Komödie
in drei Akten
von Wilfried Reinehr

Plattdeutsch von
Heino Buerhoop

© 2013 by
Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

REiNEHR
VERLAG

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafen

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten Termine-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird. Erfolgt die Termine-Meldung nicht vor der ersten Vorstellung, ist der Verlag berechtigt gegenüber der Bühne einen Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz (6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen.

5.3 Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine Aufführungsgenehmigung und räumt ihre das Aufführungsrecht (Ziffer 7) ein.

5.4 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden (Nichtaufführungsmeldung).

5.5 Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz (6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Preis für einen Rollensatz (Ziffer 8) (6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

7. Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte

7.1 Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort bühlenmäßig aufzuführen.

7.2 Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage). Es kann auf Antrag kostenlos verlängert werden. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.

7.3 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und wird ausschließlich vom Verlag vergeben.

8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Preis für einen Rollensatz (6-fache Mindestgebühr) für jede Aufführung (Ziffer 8) gegenüber der Bühne geltend zu machen.

10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

11. Titel- und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

Auszug aus den AGB's, Stand April 2013 • Unsere kompletten AGB's finden Sie auf www.reinehr.de

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

Inhalt

Auf hoher See erleben die Passagiere haarsträubende Geschichten. Die moralische Pfarrhausköchin, die die Reise in einer Tombola gewonnen hat, wird mit einer Millionärin verwechselt, die dem Kapitän auf den Fersen ist. Doch auch Trude hat Interesse am Kapitän und außerdem ist sie als Privatdetektivin auf der Spur eines gerissenen Millionendiebs. Käme da Dr. Mayer in Betracht? Der wird aufgrund seiner Erzählungen für erfahren in der Seefahrt gehalten und soll das Schiff steuern, nachdem der Kapitän unauffindbar ist. Doch kann er das Schiff durch den drohenden Sturm steuern? Die Chefstewardess hat alle Hände voll zu tun, um die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Die verkappte Millionärin Fine Suhr hat ihre Millionen im Kasino verspielt, lebt aber nach wie vor auf großem Fuß. Dr. Mayer, der weder Abitur noch Dokortitel hat, möchte eine wertvolle Kunstfigur zu Geld machen. Aber das bekommen Siggj und Angelina schnell mit und machen ihm einen Strich durch die Rechnung.

Immer wieder neue Liebesbeziehungen und Wendungen halten die Spannung auf dem Höhepunkt, bis am Schluss der große Knall kommt.

Bühnenbild

Rezeption und Bar auf einem Kreuzfahrtschiff. Hinten ist der Eingang/Ausgang zum Sonnendeck. Vorn links geht es durch einen offenen Torbogen zu den übrigen Decks und Kabinen; Beschriftung „Zu den Decks“. Daneben ist ein Empfangstresen. Ein Schild im Hintergrund „MS Victoria“. An der rechten Seite ist eine Bar mit Hockern und einer großen Getränkeauswahl. Daneben geht es durch eine große Tür ins Restaurant, Beschriftung „Restaurant“. Eine bequeme Sitzecke mit kleinem Tischchen befindet sich in der Mitte. Sonst maritime Ausstattung wie auf einem Traumschiff.

Die ankommenden Passagiere betreten und verlassen die Bühne zu Beginn von vorn aus dem Zuschauerraum. (Evtl. einige Stufen bauen)

Personen

Roland CoczianKapitän
 Lore Schäfer Chefstewardess
 Carsten Blind..... Kellner und Barkeeper
 Trude Schulte Privatdetektivin
 Dr. Franz Mayergesuchter Dieb auf der Flucht
 Sigggi FallnerSchauspieler
 Angelina Jollini auf Männersuche
 Agneta Bitter..... moralische Pfarrköchin
 Fine Suhr angebliche Millionärin
 Olaf Stühr..... 1. Offizier

Spielzeit: ca. 110 Minuten

Einsätze der einzelnen Mitspieler

	1. Akt	2. Akt	3. Akt	Gesamt
Sigggi	39	76	35	150
Angelina	34	60	39	133
Lore	49	29	51	129
Fine	49	57	17	123
Trude	24	56	41	121
Agneta	11	34	52	97
Kapitän	25	5	51	81
Franz	41	25	13	79
Carsten	22	25	23	70
Olaf	0	0	61	61

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

1. Akt

1. Auftritt

Lore, Kapitän

Lore hinter dem Empfangstresen, Kapitän kommt von hinten

Kapitän: So, leve Lore, wenn wi all Passagiere an Boord hebbt, denn köönt wi plaanmäßig afleggen.

Lore *blättert in einer Passagierliste:* Sowiet sünd all afhaakt. Aver wenn ik de Liste dörgah, fehlt us doch noch poor.

Kapitän: Dor köönt wi nu keen Rücksicht mehr up nehmen. Wi leggt in teihn Minuten af. - Wokeen fehlt denn noch?

Lore *schaut nach:* Eenmal de Fro Agneta Bitter. Se hett de Reis wunnen, de us Reederee utloost harr.

Kapitän: Ok noch wunnen?

Lore: Schienbar in een Tombola.

Kapitän: Un denn is se nich dor. Also, up so'ne Genossen köönt wi verzichten. - Un wokeen fehlt anners noch?

Lore: Dor fehlt blots noch Fine Suhr.

Kapitän *erstaunt:* Fine...?

Lore: Suhr! - Kennt Se de?

Kapitän: Wenn dat de Fine Suhr is, de ik meen, denn kenn ik se. Een överkandidelte Millionärin - tominnst deit se so, as weer se ene. De hett nix anners in'n Sinn, as ehre Mitmischen to schikaneren.

Lore: Dat höört sik aver jüst nich goot an...

Kapitän: De letzte Reis, de se mit us in de Südsee maakt hett, steckt dat gesamte Boordpersonal noch in'ne Knaken.

Lore: Kunn jo angahn un se hett dat Schipp verpasst!

Kapitän: Dor weer ik mi nich so seker. Ik glööv, se kennt den Reeder täämlich goot. De würr us de Höll hitt maken, wenn se sik bi em besweert.

Lore: Also tööv't wi noch mit Afleggen?

Kapitän: Dat geiht natürlich ok nich. Aver ik warr in de Reederee anropen, dat de Daam nich upkrüzt is. Schüllt de sik doch Gedanken maken.

Lore: Schön!

Kapitän: Jo, schön. *Geht links ab:* Ik bün denn up de Brüch.

Lore: Ay, ay, Käptn.

2. Auftritt

Lore, Agneta, Carsten

Lore beschäftigt sich hinter dem Tresen. Agneta kommt mit Koffer von vorn auf den Tresen zu.

Agneta: Moin. - Ik heff düsse Reis...

Lore *schaut überrascht auf:* Jo, hartlich willkamen, gnädige Fro. Dor sünd Se jo. Wi harrn al Sorg, Se würrn de Affohrt verpassen.

Agneta: Ik heff düsse Reis...

Lore: Momang bidde, gnädige Fro, ik kiek mal gau in de Passagierliste. *Blättert:* Ah, hier heff ik Se jo, For Suhr.

Agneta: Bitter...

Lore *hört ihr gar nicht zu:* Wi hebbt de beste Suite för Se reserveert.

Agneta: Dat harr jo nich nödig daan - een lütte Kabien langt mi vullkamen.

Lore: Nee, Fro Suhr...

Agneta: Bitter!

Lore: Dat is doch nich bitter, gnädige Fro. De Reederee hett dat extra anmeldt un Bescheed geven, dat Se besünners behandelt warrt. Laat Se us man maken. Hier hebbt Se al mal den Slötel för Ehre Suite. De Boy warrt sik üm Ehr Packelaasch kümmern. Ik warr em glieks her schicken. *Geht links ab.*

Agneta: Woso schall ik in een Suite? Ik heff doch düsse Krüüzfahrt blots in'ne Tombola wunnen. Dree Weken Karibik All inklusive. Aver dor hett doch blots wat van een Binnenkabilen stahn. Un nu schall ik in een Suite? Of de Herr Paster dor wat an dreiht hett, dat de Reederee meent, ik schall in een Suite? Kann jo angahn, upletzt hett he de Tombola jo anleiert för de Armen in'ne Gemeende. Un jüst ik mutt den Hauptgewinn kriegen.

Carsten *kommt von rechts und geht hinter die Bar:* Moin. Kann ik villicht helpen?

Agneta: Ik tööv up den Boy, de mi un mien Packelaasch in de Kabien bringen schall. Aver eigentlich kann ik de poor Saken ok sülvst drägen, wenn Se mi blots seggt, wo dat lang geiht.

Carsten: Wat hebbt Se denn för een Kabinennummer?

Agneta *hält ihm den Schlüsselanhänger hin:* Hier, bidde.

Carsten: Oh, de Luxussuite up dat baverste Deck. Dor mööt Se aver een besünnern Gast wesen.

Agneta: Mien Naam is Agneta Bitter. Ik bün de Köösch van den Paster in de St. Johannis-Gemeende in Bollenhagen. Un düsse Krüüzfohrt heff ik bi een Tombola wunnen.

Carsten: Se sünd jo een Glückspilz. So een dulle Krüüzfohrt un denn noch de Luxusgaben.

Agneta: Dor heff ik mi ok al öwer wunnert; aver Ehre Empfangsdaam hier hett meent, dat harr allens sien Richtigkeit.

Carsten: Wenn dat use Chefstewardess seggt, denn hett dat ok sien Richtigkeit.

Agneta: Se seggt allerdings jümmers Fro Suhr to mi, aver Suhr un Bitter is jo licht mal to verwesseln.

Carsten: Jo, se hett jümmers bannig wat to doon, us Chefstewardess. Dor kann dat al mal vörkamen. Kaamt Se, ik bring Se up Ehre Suite. *Beide gehen links ab.*

3. Auftritt

Fine, Franz, Sigg, Lore

Lore *kommt schimpfend von links:* Düsse Boy is wedder mal narms to finnen. Den warr ik noch rutsmieten, eh dat dat Schipp afleggt. *Geht hinter den Tresen.*

Von vorn kommen Fine, Franz und Sigg. Jeder hat Gepäck dabei, Franz hat zwei unförmige Gepäckstücke, Fine nur einen Koffer.

Franz *stellt sein Gepäck ab:* So, gnädige Fro, dor weern wi also an Boord.

Fine: Dat harrn Se mi nich seggen musst, dat heff ik sülvst mitkregen, Herr...

Franz: Mayer, Dr. Franz Mayer.

Sigg: Mien Naam is Sigismund Faller. Se kennt mi förwiss ut'n Fernseh.

Fine: Angenehm - ik bün Serafina Suhr.

Franz *zu Sigg:* Wat maakt Se denn in'n Fernseh?

Siggi: Seggt Se blots, Se kennt mi nich! - Wat sünd Se denn för een Kulturbanause?!

Fine: Ik mutt ok seggen, dat mi Ehr Naam nix seggt.

Siggi: Se warrt doch seker de Fernsehserie „Immer nur Liebe“ kennen. Dor speel ik doch den „Roberto“, up den se all wild sünd.

Lore: Moin, de Herrschaften. Hartlich willkamen an Boord. Dröff ik mal üm de Namens beden, bidde...? *Blättert in der Passagierliste.*

Franz: Franz Mayer. Dr. Franz Mayer. Ik heff een Butenkabien bestellt.

Lore: Mayer? - Mayer? Jo, hier heff ik Se. Binah harrn wi Se jo översehn. - Een Butenkabien mit Balkon.

Siggi: Ik heff ok ne Butenkabien buucht.

Lore: Richtig - driektemang neven de van Herrn Mayer. - Un de Daam - höört Se tosamen?

Fine: Nee, nee, ik bün Solo. Tominnst nu noch.

Lore *blätert in ihrer Liste:* Denn mööt Se de Daam wesen, de düsse Reis wunnen hett. All annern hebbt al incheckt.

Fine: Ik will doch hopen, dat ik hier Gewinnerin bün.

Franz *schmierig:* Dat sünd Se aver förwiss doch, gnädige Fro.

Lore: Denn kriegt Se nu al mal den Slötel för de Kabinen.

Fine: Kabinen?

Lore: Jo, een Binnenkabien up dat ünnerste Deck.

Fine: Sünd Se denn noch bi Troost? Een Binnenkabien in'n Keller? Ik warr mi up de Stää bi den Kaptein besweren!

Lore: Aver Fro Bitter...

Fine: Ik bün Suhr!

Lore: Ik verstah jo, dat Se suur sünd. Aver seht Se, düsse Reis hett de Reederee spendeert för een goden Zweck. Dor köönt Se doch nich mit een Suite reken.

Fine: Spendeert? Ik heff betahlt - un dat nich to knapp!

Lore: Wat hebbt de Tombola-Lose denn kost't?

Fine: Lose? Wat denn för Lose? - Ik warr Se verklagen! Dat ganze Schipp warr ik verklagen!

Franz: Beruhigt Se sik, gnädige Fro. Dat warrt sik allens upklören laten.

Die Schiffssirene tutet zum Ablegen.

Fine: Ik warr Se all tohoop verklagen, dor köönt Se een up laten!

Zu Franz: Se ok!

Lore: Aver de Herr Mayer, Herr Dr. Mayer, hett dor doch überhaupt nix mit to doon.

Fine: Ik verlaat up de Stää düssen Damper! *Wendet sich zum Bühnenrand.*

Siggi: Köönt Se denn swemmen, Ieve Fro Bitter?

Fine: Worüm schull ik dat woll können?

Lore: Wi hebbt doch al afleggt. *Deutet in den Saal:* Kiekt Se doch, wo wiet wi al van't Öfer weg sünd.

Fine: Dat is jo een Riesen-Frechheit! Se köönt doch nich so eenfach afleggen! So geiht nüms mit een Serafina Suhr üm! *Kramt in ihrer Handtasche:* Hier ie de Quittung - dor köönt Se sehn: Ik heff een Luxussuite mit Balkon up dat baverste Deck buucht! Biddesehr!

Lore: In mien Ünnerlagen is de Suite doch för Fro Suhr reserveert.

Fine: Bün ik villicht nich Fro Suhr?!

Lore *stöhnt auf:* Oh mien Gott - de angeevliche Millionärin!

Fine: Mien Millionen hebbt dor nix mit to doon! Ik bestah up de Suite!

Lore *rennt ab:* Oh mien Gott - denn is de annere dat mit de Tom-bola...

Kopieren dieses Textes ist verboten - © -

4. Auftritt

Fine, Franz, Siggi, Lore, Carsten, Angelina, Trude

Von links rennt ihr Carsten in die Quere.

Lore: Wo driffst du di denn rüm? Hest du in't Restaurant nix to doon oder an de Bar?

Carsten: Woso, wat is denn?- Ik heff de Daam, de du hier stahn laten harrst, ih ehre Suite bröcht.

Lore: Is se dor al in?

Carsten: Jo, aver se föhlt sik dor nich besünners. Se meent nämlich, dat se blots ne Binnenkabien wunnen harr.

Lore: Denn is dat de Fro Bitter?

Carsten: Jo, so hett se sik vörstellt: Agneta Bitter. Kaakt för den Paster in de St. Johannis-Gemeende. Un Se hett al meent, de Paster harr sik dorför stark maakt, dat se so'ne noble Kabien kregen hett.

Lore *stürmt links ab:* Se mutt dor foorts wedder rut!

Fine: Denn schient sik dat jo uptokloren.

Carsten *geht hinter die Bar. Fine folgt ihm. Franz zieht Siggj zur Seite.*

Franz: Hebbt Se dat mitkregen? Se is Millionärin!

Siggj: Jo, woso?

Franz: Dor is doch wat to halen. *Reibt Daumen an Zeigefinger.*

Siggj: Ik bün doch keen Gigolo!

Angelina *von rechts:* Na düt phantastische Menü bruuk ik erst mal een Verdauungssluck. *Geht zur Bar.*

Siggj *nimmt Franz zur Seite, deutet zu Angelina:* De weer so recht wat för Papas Söhn.

Franz: Aver Herr Fallner - de hett doch nix an'ne Fööt!

Siggj: So, meent Se? Aver de Schoh seht doch smuck ut...

Franz *reibt Daumen/Zeigefinger:* Ik meen, hier hett se nix.

Siggj: Woher wüllt Se dat weten?

Franz: Dat is doch heel eenfach to sehn.

Siggj: Ik seh nix - un darto söök ik momentan keen Fro. Dat Gegen-deel hett mi hier her verslaagn - ik bün up de Flucht vör Stars un Starlets, de Dag un Nacht achter mi her sünd...

Angelina *zu Siggj:* Sünd Se nich de Star van „Immer nur Liebe“?

Siggj *voller Stolz:* Wenn Se verlööft, Sigismund Fallner.

Angelina: Angenehm - bannig angenehm sogar. Se mööt mi unbedingt van Ehr Rull vertellen. Un wat ik al jümmers mal weten wull - sünd düsse Knuutschszenen dor echt? Ik meen, so richtig mit Tung un so...?

Siggj *verlegen:* För den Film schall dat normalerwies so utsehn, as wenn...

Angelina *begeistert:* Oh, dat mööt Se mi unbedingt mal wiesen, wo sowat maakt warrt.

Siggj: Dat köönt wi geern mal maken. Glieks nu - oder villicht lever later?

Angelina: Villicht hüüt Avend? Se hebbt jo noch gor nich incheckt un ik heff mien Kuffers noch nich utpackt. - Aver nu will ik erstmal een Drink nehmen. *Zu Carsten:* Wat hebbt Se denn so Feins antobeden?

Carsten: Allens wo dat Hart na lechzt.

Angelina: Also - ik bün Angelina Jollini.

Carsten: Angenehm. *Stellt sich vor:* Ik bün Blind, Carsten Blind.

Angelina: Oh, dat deit mi leed.

Carsten: Wo schall ik dat verstahn - dat deit Se leed?

Angelina: Mi deit leed, dat Se blind sünd. Dat is überhaupt nich to marken, wiel Se so geschickt sünd.

Carsten: Ik bün nich blind - ik heet Blind, Carsten Blind.

Franz: Denn maakt Se man gau mal dree Drinks, Herr Blind.

Carsten: För de Gäst bün ik Carsten. Restaurantkellner, Barkeeper un Animateur in eens.

Angelina: Dat is jo intressant. Animieren köönt Se mi jo ok mal.

Siggi: Dat künn ik aver ok mal övernehmen, Frollein Angelina. Wüllt wi dat mal utproberen? Villicht buten up dat Sünendeck?

Angelina: Se sünd jo een richtig Slimmen, Herr Siggi. Laat Se mi doch bidde erst mien Drink nehmen.

Von hinten kommt Trude.

Trude: Puh, dor buten an Deck is dat jo richtig hitt. *Sieht Franz und Siggi:* Ah, nee'e Gäst an Boord?

Franz: Mayer mien Naam, Dr. Franz Mayer. *Deutet auf Siggi:* Un dat is de berühmte Schauspeler Sigismund Faller.

Trude: Dor heff ik noch nie nich wat van höört.

Siggi *gereizt:* Hebbt Se denn keen Flimmerkist to Huus?

Trude: Doch, dat woll - aver meisttiets kiek ik mi Krimis an, wiel de för mien Job intressant sünd.

Franz *erschrocken:* Sünd Se villicht bi de Kripo?

Trude: Nich direkt, aver ik heff hier up dat Schipp to doon. Ik heet Schulte, Gertrud Schulte, aver mien Frünnen seggt eenfach blots Trude.

Franz: Ik würr gern Ehr Fründ wesen.

Trude: Dor harr ik nix gegen.

Franz: Un woso drifft Ehr Job Se sotoseggen up düsse Krüüzfohrt?

Trude: Us Detektei hett dor een hitten Tipp kregen. Een Meister-deev schall sik hier uphollen, üm sik in de Karibik aftosetten.

Franz: Wat Se nich seggt. - Un den wüllt Se hier finnen, meern ünner de 1500 Passagiere?

Trude: Seker warrt dat nich licht warrn; dat mutt nämlich een täämlich raffineerten Keerl wesen. Bi sien letzte Aktschoon hett he ne goldene Statue mitgahn laten.

Franz *erbleicht, hebt schnell ein Gepäckstück auf, in dem eine Statue zu vermuten wäre:* Ik bring denn al mal gau mien Packelaasch weg. *Will ab, aber wohin?* Och, ik heff jo noch gor keen Slötel.

Trude: Se hebbt doch ok jüst noch dree Drinks bestellt.

Franz: Richtig! *Gespielt gleichgültig:* Dat hier hett jo ok noch Tiet. *Er versucht, das Gepäckstück außer Sichtweite zu bringen.*

Lore *niedergeschlagen von links:* Muchen Se nu up ehre Kabinen gahn?

Franz: Jo, natürlich. - Ik stah hier jümmers noch rüm mit mien Kuffer.

Lore: Leider is Fro Bitter nich to finnen. Un us Boy is ok verschwunnen.

Fine: Dat is jo een Super-Luxusdamper, wo jeedeem sien Packen sülvst slepen mutt.

Franz: Aver Se doch nich. *Schnappt ihren Koffer:* Wo dröff ik den henbringen?

Fine: In mien Suite natürlich!

Lore: Dat is noch nich allens regelt. Wüllt Se nich erstmal hier sitten gahn? *Deutet auf die Sitzecke:* Ik warr mi foorts kümmern.

Fine *bestimmt:* Ik will up de Stää mien Suite!

Franz: De kriegt Se förwiss, gnädige Fro.

Fine: Anners rappelt dat hier in'n Karton!

Lore: Ik bün doch al ünnerwegs. *Links wieder ab.*

Franz *ruft ihr nach:* Ik mutt jo ok noch mien Kraam verstauen.

Lore *im Verschwinden:* Nehmt Se doch in de Twüschentiet up Reederee-Kosten een Drink to sik, Herrschaften. *Links ab.*

Carsten: Wat dröff de Reederee denn bidde anbeden?

Fine: Geevt Se mi wat, wo ik mi van beruhigen kann.

Trude: Jo, dat kümmt dor bi rut, wenn een in de letzte Minuut incheckt.

Fine: Dor quäält Se sik man nich üm.

Trude: Nu man fein vörsichtig. Se glöövt woll, blots wiel Se Geld hebbt, köönt Se annere Lüüd einfach so anquesen, wat?!

Fine: Un wiel Se nix hebbt, speelt Se glieks de beleidigte Lebberwust.

Angelina: Düsse Kabbelee höllt jo keen Minsch ut. *Nimmt sich ein Glas von der Bar: Ik warr mien Drink buten up dat Sünendeck innehen. Hoherhobenen Hauptes ab.*

Trude: Süht meist so ut, as wull se sik een Keerl hier an Boord söken.

Fine: Dat doot Se doch ok, oder?

Trude: Ik much nich weten, wat Se hier an Boord söökt.

Fine: Ik will mi utrauhn, einfach blots utrauhn - wenn Se dat intresseert.

Trude: Dat intresseert mi afsluuts nich.

Carsten *serviert die Drinks:* Falls de Herrschaften för körte Tiet nix wünscht - ik würr geern mal gau verswinnen.

Franz: Denn verswinnt Se man kört. Ik warr de Damen al beten ünnerhollen.

Carsten hinten ab.

Franz: Nu geht he doch glatt düsse Person achterher.

Siggi: Dor mutt ik villicht mal beten uppassen. *Hinten ab.*

Fine: Ik much nu endlich weten, wat mit mien Suite los is!

Franz: Dat warrt sik seker bold upklören. Ik harr ok al mal so een Fall.

Fine: Se? Sünd Se denn up See fohrt?

Franz: Ik heff al faken een fohren... Ik meen, ik bün al faken mit een Schipp ünnerwegs wesen. Eenmal vör Kap Hoorn heff ik al mal een Kahn as düssen vör dat Afsupen bewohrt.

Trude: Dat is jo intressant.

Fine: Dor hollt Se sik man rut.

Franz: Mien Damen, ik much Se beden, hier nich to strieden.

Trude: Sünd Se denn Kaptein?

Franz: Mutt een goden Seemann denn unbedingt Kaptein wesen? -

Wi sünd domals in een sworn Storm kamen. Ik heff up de Bruch stahn un mi de riesigen Wellen aneken as miteens de Kaptein an't Roder tosamensackt is. Dat Schipp schien up een Riff totostüern. Ik heff gor nich lang överleggen kunnt, sünnern dat Stüerrad grepen un dat Schipp vör een Unglück bewohrt.

Trude: Se sünd to bewunnern!

Fine: Seemannsgaarn. Wokeen kunn denn woll mit een Ruck een Ozeanriesen rüm rieten?!

5. Auftritt

Franz, Fine, Trude, Kapitän

Kapitän *von links:* So, wi hebbt nu dat sekere Fohrwater - dor rullt de Damper van alleen.

Trude: Seggt Se, Herr Kaptein, dröff ik Se mal wat fragen?

Kapitän: Man to, gnädige Fro.

Trude: Is dat möglich, een Schipp van düsse Grötte mit een Ruck an't Roder so rümtorieten, dat dat nich kentert?

Kapitän: Een sünnerebare Fraag.

Fine: Jo, Roland, sünnereliche Lüüd stellt sünnereliche Fragen.

Kapitän: Se seggt Roland to mi?

Fine: Kannst du di denn nich mehr dor up besinnen - Südsee 20...?

Kapitän: Momang - 20...? Jo, dor weern wi mit dütt Schipp in'ne Südsee.

Franz: De Südseeinseln sünd een Paradies - dat weet all, de al mal dor wesen sünd. Narms up de Welt sünd de Strände schöner, dat Water is man eenmal kloor - Aventuer pur. Dor is een Droomurlaub garanteert!

Kapitän: Dat is richtig. De Cook-Islands, Moorea, Bora Bora - Paradiese!

Fine: Ik weer domaals an Boord!

Kapitän: Seker - ik kann mi dor up besinnen. Un ik weet ok noch, dat Se de ganze Crew dör'nanner bröcht hebbt.

Fine: Wenn Se dat noch weet, mutt ik jo bannig Indruck maakt hebben.

Kapitän: Dor kann ik nu eigentlich nix mehr to seggen.

Fine: Landpartie - Samoa - eensame Bucht - twee Buddels hoch-percentige Gedränke...

Kapitän: Twee Buddels?

Trude *himmelt den Kapitän an:* Dat höört sik al meist na een Orgie an, Herr Kaptein!

Franz: Dat Leven is ne Orgie!

Fine: Jo, mien leven Kaptein Coczian, ik weet, dat ik för di een Nervensaag weer, de eigentlich nüms an Boord utstahn kunn - aver an düssen Avend...

Kapitän: Wat weer an den Avend?

Fine: Du hest mi allens verspraken. Du wullst mi sogar heiraden!

Kapitän: Oh je... Gifft dat dorför Tügen?

Fine: Leider nich.

Kapitän: Gott sie Dank.

Franz: Kaptein, Kaptein - Se sünd mi villicht een...

Kapitän: Dat schient mi ok so.

Trude *seufzt ganz sehnsüchtig:* Och, Herr Kaptein...

Fine: Keen Angst, leve Roland, ik bün nich an Boord, üm dien Eheverspreken na seven Johr noch intofordern.

Kapitän: Dat is goot - in de Twüschentiet bün ik meist nich mehr ledig.

Trude: Oh, wo schaad, Herr Kaptein.

Fine *mit bösem Blick zu Trude:* Wat schallt... Ik denk, wi kunnen use Romanze van domaals statt up een Südseeinsel nu up een Karibikinsel upleven laten.

Franz: Up Kuba schall dat wunnerbar eensame Buchten geven.

Kapitän *stöhnt:* De gifft dat woll - aver nu mutt ik gau up de Brüch, anners löppt de Damper noch up een Riff! *Rennt links ab.*

Fine: Schisshaas!

Franz: Se vertellt dor jo sünnerebare Geschichten.

Trude: So wat much ik ok mal beleven.

Franz: Wo weert denn up Kuba mit us beiden?

Trude: Se un ik? Ik weet nich...

Franz: Ik heff ok Ahnung van Seefohrt.

Trude: Och jo? Ik warr lever mal kieken, wat so an Deck los is.

Geht hinten ab.

Fine: Schient so, as weer mit ehr nich veel los.

Franz: Ik finn se eigentlich täämlich nett.

Fine: För Se is schienbar allens nett, wat twee Been un anständig
Hollt vör de Döör hett.

Franz: Denn müss ik Se jo ok nett finnen.

6. Auftritt

Lore, Franz, Fine

Lore *kommt von links:* Düsse Fro Bitter - eenfach nich to finnen. Se hett ehr Kuffers in'ne Suite inslaten un is verschwunnen.

Franz: Düsse Damper is jo ok nich jüst lütt - dor kann man al licht een ut de Ogen verleren.

Fine: Entweder ik krieg in latestens teihn Minuten mien Suite, oder dor passeert een Unglück!

Franz: Se meent, wi kunnen up een Riff lopen?

Fine: Nee, dat Schipp flüggt denn in'ne Luft!

Lore: Deit mi wükdlich bannig leed, dat ik dat vermasset heff.

Fine: Dat helpt mi ok nich wieter. Ik kann überhaupt nich verstahn, dat dat möglich is, een eenfache Landpomeranze, een Pastersköösch, mit ene Serafina Suhr to verwesseln.

Lore: Fro Bitter seeg richtig adrett un elegant ut.

Fine: Se hebbt doch een Minschenkenntnis as ...as...

Lore: An mien Minschenkenntnis is nix uttsetzen.

Fine: Wenn ik dat in de Reederee vertell, köönt Se mit Ehr Minschenkenntnis in'n Flohzirkus gahn.

Lore: Ik heff doch al seggt, dat mi dat allens leed deit. Ik warr nu wieter na Fro Bitter söken. *Geht nach rechts:* Villicht is se jo in dat Restaurant gahn. *Ab.*

Fine: Dat Rümstahn un Rümsitten maakt dat allens ok nich beter. Ik warr mal up de Brüch gahn. *Links ab.*

Franz: Wenn de Kaptein se dor man rin lett. De is jo vörhen so gau afhaut, as weer de Düvel achter em her. - Is jo ok egal, denn gah ik ok eenfach mal beten an Deck. *Er nimmt sein Gepäckstück noch mal*

in die Hand: Dor warrt sik keen an vergriepen. Egentlich müss ik hier sitten blieven. *Legt es wieder zurück und geht hinten ab.*

7. Auftritt Siggi, Angelina

Beide kommen mit Gläsern in der Hand von hinten und stellen diese auf der Bar ab.

Siggi: Schient jo so, as harr düsse ätzende Fro Suhr endlich ehre Suite kregen.

Angelina: Tominnst nervt Se hier nich mehr rüm.

Siggi: Ik heff jümmers noch nich mien Kabinenslötel. De Stewardess schient bannig överfordert.

Angelina *entdeckt Mayers Gepäck:* Düsse Herr Mayer is anschienend ok noch nich ünnerkamen. Dor steiht noch sien Packelaasch.

Siggi: Sünnerebare Gepäckstücke. Kiekt Se sik mal de Form an. As harr he dor een Babyliek verpackt.

Angelina: Nu geiht aver Ehre Fantasie sünnerebare Wege, Herr Fallor.

Siggi: As Schauspeler is dat goot, wenn de Fantasie leevt. Aver seht Se doch sülvst... *Er hebt das Gepäckstück hoch:* Dat is jo verdammt swoor. *Lacht:* Wenn dat een Liek is, denn kann de blots ut lesen wesen.

Angelina: Dat weer denn aver een bannig lütte Liek, meent Se nich ok?

Siggi *fummelt an dem Papier:* Dor is wat in, dat blänkert.

Angelina: Laat Se mi mal sehn.

Siggi *entfernt das Papier etwas. Es kommt der Kopf einer goldenen Statue zum Vorschein:* Kiek an, kiek an. Hett de Fro Schulte nich jichenswat seggt van een Statue, de klaut worrn is?

Angelina *hektisch:* Jo hett se! Un se ahnt, dat de Deev hier up'n Damper is.

Siggi: Dokter Franz Mayer!

Angelina: Nee!

Siggi: He mutt de Deev wesen. Keen normalen Minsch reist doch mit een golden Statue in't Gepäck dör de Gegend!

Angelina: Eigentlich nich. Wi müssen de Fro Schulte een Tipp geven!

Siggi: Man jümmers fein suutje... Weer dat nich möglich, dor beten wat bi ruttohollen?

Angelina: Ik verstah nich...

Siggi: Ik heff mal in een Film mitspeelt, dor gung dat üm...

Angelina: Nu seggt Se blots nich ‚Erpressung‘.

Siggi: So een Woort is doch gräsig.

Angelina: Dat meen ik ok.

Siggi: Aver wi kunnen doch den Herrn Dr. Mayer mal fragen, wat em dat weert weer, wenn wi düsse Statue nich sehn harrn.

Angelina: Se snackt dor täämlich veel Tüünkraam. Wüllt Se dormit van Erpressung aflenken?

Siggi: Se kunnen dor doch seker ok goot mit trecht kamen, de Reisekass beten uptobetern.

Angelina: Ik denk dor ehrder an een männliche Reisebegleitung, de mien Kass upbetert.

Siggi: Söökt Se hier an Boord villicht na een rieken Keerl?

Angelina: Wat is dor verkehrt an? Kunn jo wesen, dat mi hier een övern Weg löppt.

Siggi: Prima! Denn warr ik dat Geschäft mit Herrn Dr. Mayer alleen dörtehn. Denn heff ik villicht dat nödige Kleengeld, üm Ehre Reisekass beten uptobetern. Un dorto...

Angelina: Un dorto...?

Siggi: Dorto köönt Se bi mi ok noch den Filmkuss lehrn!

Angelina: Dat wullen wi doch sowieso. Aver erst hüüt Avend. Aver blots, wenn Se Fro Schulte den Tipp geevt un Dr. Mayer nich ünner Druck sett. - Dat is nämlich illegal!

Siggi: Dat is mi egal... Ik meen - goot, ik warr Se dor nich mit rintehn.

Angelina: Se drööft mi ok duzen, wenn Se anständig blievt.

Siggi: Dat sünd aver harte Bedingungen. Goot - afmaakt! Ik bün Sigismund.

Angelina: Un ik Angelina.

Siggi: Un nu dorto de Söten... *Siggi packt Angelina, noch ehe diese sich wehren kann und küsst sie.*

8. Auftritt

Angelina, Sigg, Carsten, Lore

Carsten kommt von hinten zurück, tritt ein und bleibt staunend stehen.

Angelina *befreit sich von dem Kuss:* Dat weer aver al mehr as een Filmkuss!

Carsten: Dat weer sogar bit hier to spören.

Sigg: Wat kiekt Se überhaupt anner Lüüd to, wenn de sik een Söten geevt?!

Carsten: Dat weer leider nich anners to maken. Egentlich schaad.

Angelina: Wat heet hier ‚schaad‘?

Carsten: Ik würr ok geern mal in den Genuss kamen.

Sigg: Nu hollt Se sik mal trüch, jo! Se höört to de Besatzung un hebbt gefälligst de Patschfingers van de weiblichen Passagiere to laten.

Carsten: Ik weet, wat ik to doon heff. Liekers danke.

Lore *von rechts:* Herr Blind, staht Se hier nich rüm, wo in't Restaurant jüst bannig wat to doon is!

Carsten: To mien Plichten höört ok, in't Restaurant to bedenen. *Geht rechts ab.*

Angelina: Dat is doch een netten Keerl.

Lore: Oh, Herr Faller - in all de Hektik heff ik total vergeten, dat Se noch Ehrn Kabinenslötel to kriegen hebbt. *Geht zum Tresen, reicht ihm den Schlüssel:* Schall ik Se henbringen?

Angelina: Wat hest du denn för een Nummer?

Lore: Se sünd beide up datsülvige Deck - Herr Faller mit de Kabinennummer 305.

Angelina: To'n Glück beten wieter weg van mien Nr. 326.

Lore *lächelt:* De Nummern loopt in'n Kreis üm den Flur - Ehre liggt jüst gegenöver van 305.

Sigg: Dat is doch prima - denn trennt den Filmkuss doch blots twee Dören!

Vorhang